

Apfelblüte in Südtirol 2013

Erste Station ist **Tisens**, oberhalb Lana. Es liegt in einem kleinen Hochtal auf 630 m Höhe – die teilweise schon blühenden Obstplantagen liegen uns zu Füßen.



Im Schwimmbecken des **Natur Caravanparks** beginnen wir dann am **Freitag, 19. 4.** unser Morgenschwimmen – einfach herrlich! Vormittags wandeln wir dann auf den Spuren der Eltern: ein Besuch des Kirchleins St. Hippolyt ist „Pflichtprogramm“. Die Sonne lacht über dem „Balkon des Burggrafenamtes“.



Leider trübt es sich gegen Nachmittag ein und ein Gewitterregen begleitet uns die halbe Nacht – *was aber der Rotweinstimmung und einem Keltis-Spieleabend keinen Abbruch tut.*

Samstag, 20. April – *was sagt dieses Datum dem Historiker David?* Die Altvorderen zucken gleich zusammen: das war doch der Geburtstag des GRÖFAZ!

Nur knappe 8 Km ist die heutige Tagesetappe bis nach **Lana** auf den netten kleinen Zeltplatz **Camping Arquin**.

Leider hängen die Wolken immer noch sehr tief – in Meran2000 hat's oben noch geschneit.

Da das Regenwetter noch nicht zu einer Ausfahrt durch die weiß-blühenden Apfelspaliiere reizt, wird erst einmal aufgeköcht: Halssteak mit Pellkartoffeln an Salaten der Region ...

Sonntag, 21. April – der 24-Stunden-Regen geht zu Ende. Wir sind zu Fuß auf die andere Talseite nach **Burgstall** – besichtigen die Kirche und gehen weiter auf dem Graf-Volkmar-Weg Richtung Meran (Meraner Waalweg – *obwohl wir nirgends einen Waal gesehen haben*). Nach 300 m Anstieg Richtung Hafling (Gerlindes Lungentest – ohne Befund!) gibt's einen herrlichen **Panoramablick auf Meran** und

eine ordentliche Jausen beim **Mitterwalder-Wirt**.

Da uns der Rückweg über Meran zu lang erscheint, wählen wir den Abstieg nach Sinich.

Am Nachmittag ein blau-weißer Himmel – *so könnte es die nächste Woche bleiben.*

Abends ein Besuch bei Fam. Holzner, Anich-Hof in Lana. Seit 1976 logierten unsere Familien dort meist in der Pfingstzeit. Wir trinken ein Glaserl zum Wohl auf „d’rselbigen“.

Die Nächtigungsgebühren von 32 € pro Person sind ganz schön happig; *na ja, die immer mehr werdenden Schweizer auf dem Platz zahlen dies locker – sagt der Platzwart.*

Montag, 22. April – wieder nur ein Katzensprung (8 Km) auf den **Stadtcamping von Meran** beim Hippodrom. Dort sind wir schon im System registriert. Erstmals kommen die Radln zum Einsatz. Bummel durch den östlichen Teil der Lauben – zwei weitere Krippenfiguren müssen her. Vor der Teestunde gibt’s nochmals eine Tour an der Passer entlang und zum Bahnhof.

Der Platz ist erstaunlich leer – im Vergleich zu Lana.

Dienstag, 23. April – Mit der Sesselbahn hinauf nach **Dorf Tirol**; zurück über den Tappeiner-Weg mit wunderschönen Ausblicken.



Nachmittags in der Meraner Therme relaxed – die Radon-Strahlung des Wassers tat gut.

Mittwoch, 24. April – Auf geht’s in den **Vinschgau** – wir bleiben gleich in **Naturns** auf dem wunderschönen Waldcamping hängen.

Ein Gruß von hier an Familie Weiß!



Die umliegende Gegend wird nachmittags mit dem Radl erkundet! Endlich blauer, fast wolkenloser Himmel – jetzt fangen auch hier die rosa Blütenknospen an aufzuspringen ...

Donnerstag, 25. April – Italienischer Staatsfeiertag (*es wird der Sieg und das Ende der deutschen Besatzung gefeiert ... naja*)

Ein wolkenloser Himmel lässt uns zu Taten schreiten: es geht vormittags mit der **Vinschgauer Bahn nach Laas**. Dank dem Bücherl von Inge und Florian „*Vinschgau in einem Zug*“ sind wir bestens vorbereitet. Es sind sieben Stationen Richtung Mals, wobei wir zwei bemerkbare Steigungen bequem mit dem Bähnle bewältigen.

Leider hatten viele andere (sicher auch wegen des Feiertages) die gleiche Idee, und der Zug war schon bei der Einfahrt nach Naturns hoffnungslos überfüllt. Mit unseren feinen Klapprädern haben wir uns dann einfach in das Abteil für Nichtradler geschmuggelt und mussten nicht einmal stehen, was die meisten Radler mussten. In den weiteren Stationen kamen viele Radler einfach nicht mehr mit.

Dann folgte (etwa zwei Stunden) eine herrlich berauschte Fahrt immer talwärts, meist an der Etsch entlang – durch blühende Apfelbäume und der schönen Vinschgauer Gegend. *Das war der Höhepunkt unserer Apfel-Blüten-Fahrt.*

So kann es morgen über den Fernpaß, Garmisch (wo wir doch noch eine Nacht bleiben) und einem kurzen Abstecher nach München wieder heimgehen.